

Neu auf der Eurosatory 2022

13. Juni 2022

Die Turmunabhängige Sekundärwaffenanlage für den Schützenpanzer Puma – vielseitige lageangepasste Feuerkraft für die Panzergrenadiere

In den heutigen hybriden Einsatzszenarien müssen Kampftruppen lageangepasst auf verschiedene Bedrohungen reagieren können. Vor diesem Hintergrund hat Rheinmetall die Turmunabhängige Sekundärwaffenanlage (TSWA) für den Schützenpanzer Puma der Bundeswehr entwickelt. Mit der TSWA steht den Panzergrenadieren ein moderner, unter Panzerschutz bedienbarer Effektor für den skalierbaren Nahbereichsschutz zur Verfügung.

Damit erhöht sich die Durchsetzungsfähigkeit des Schützenpanzers nicht nur bei Operationen im urbanen Umfeld und in Stabilisierungsoperationen, sondern im gesamten Einsatzspektrum massiv. Die TSWA wird auf der Eurosatory 2022 erstmals einem größeren internationalen Fachpublikum vorgestellt. Am Stand des Herstellerkonsortiums des Schützenpanzers Puma, der PSM GmbH, ist ein Demonstrator ausgestellt.

Bei der TSWA handelt es sich um eine unbemannte Waffenstation, die am Heck des Schützenpanzers Puma montiert wird. Sie besteht aus den Komponenten Lafette, Werfereinheit und Zieloptik. Moderne Herstellungsverfahren wie additive Fertigung ermöglichen ein leichtes Gewicht. Der modulare Aufbau erleichtert Wartung, Instandsetzung und Ersatzteilversorgung.

Die TSWA zeichnet sich durch einfache Bedienung und hohe Zuverlässigkeit aus. Sie kann unabhängig von den übrigen Bordwaffen bedient werden. Die Steuerung der Anlage erfolgt über ein Bedien- und Anzeigergerät durch die Soldaten im hinteren Kampfraum. Die Zieloptik umfasst eine hochauflösende Videokamera, ein Wärmebildgerät sowie einem Laserentfernungsmesser.

Die TSWA kann hocheffektive letale und nicht letale Wirkmittel verschießen – derzeit bis zu 20 verschiedene Munitionssorten. Als nichtletale Wirkmittel stehen maximal 18 Granaten – z. B. Irritations- oder Blendmunition – zur Verfügung. Sie lassen sich 360° rund um das Fahrzeug einsetzen. Bis zu 18 weitere 40mm-Granaten (Low Velocity oder Medium Velocity-Munition) lassen sich als letale Wirkmittel in die äußere drehbare Trommel laden. Mit ihnen kann die Besatzung den Bereich von 180° hinter dem Fahrzeug abdecken. Die TSWA ist luftsprengpunktfähig. Sie kann entsprechende Air Burst Munition programmieren, so dass diese auch Ziele hinter Deckungen bekämpfen kann. Die Kadenz liegt bei bis zu drei Schuss pro Sekunde. Die Waffenanlage soll nach Abschluss der Nachweisführung im Jahr 2023 für die Adaption an den Schützenpanzer Puma zur Verfügung stehen.



► Keyfacts

- TSWA: Vielseitiger Effektor für letale und nichtletale Wirkung
- Modularer Aufbau erleichtert Wartung, Instandsetzung und Ersatzteilversorgung
- Einfache Bedienung unter Panzerschutz
- Moderne Herstellungsverfahren ermöglichen leichtes Gewicht
- Integration in den Schützenpanzer Puma nach Nachweisführung ab 2023 geplant

► Kontakt

Oliver Hoffmann
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4748
oliver.hoffmann@rheinmetall.com

Dr. phil. Jan-Phillipp Weisswange
Stellv. Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4287
jan-phillipp.weisswange@rheinmetall.com

► Social Media

 @Rheinmetallag
 @Rheinmetallag